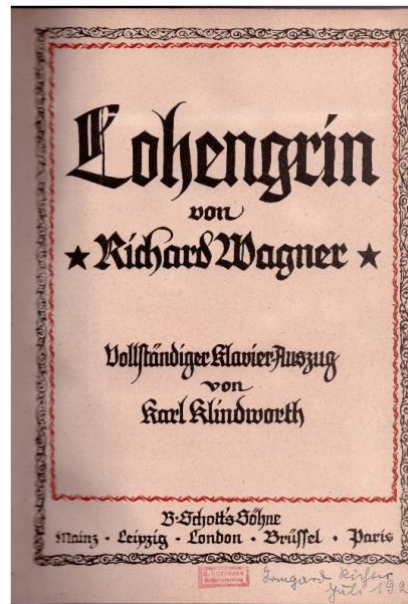
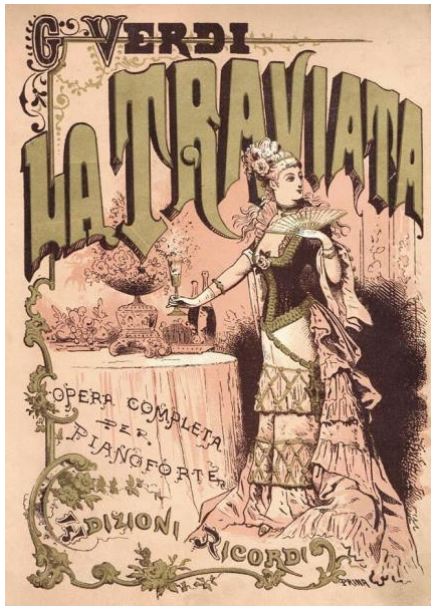


„Neue, kühne Stoffe, kühn bis zum Äußersten“.

Zwei Opernmodelle: *La Traviata* (Verdi) und *Lohengrin* (Wagner)



Übersicht und Aufbau des Seminars

- Gegensatz und Annäherung: Plot, Einstieg in die Stücke, Szenen-Gestaltung (Orchestervorspiele, Szene des Germont vs. Gralserzählung)
- Wesentliche Fakten der Stücke im Vergleich
- Einzelbetrachtungen der beiden Werke mit Beispielen
- Ausgewählte Inszenierungslösungen zu den beiden Werken

	La Traviata	Lohengrin
Werk/ Bezeichnung	Melodramma in 3 atti	Romantische Oper in drei Akten
Auftrag	Auftrag vom Teatro La Fenice	Ohne Auftrag
Komponist	Giuseppe Verdi (1813 – 1901)	Richard Wagner (1813 – 1883)
Textdichter	Francesco Maria Piave	Richard Wagner
Vorlage	Alexandre Dumas fils <i>La dame aux camélias</i> (1848) sowie das gleichnamige Drama (UA 2.2.1852)	Geschichte über „Loherangrin“ im Versepos <i>Parzival</i> von Wolfram von Eschenbach (geb. um 1160 – 80) u.a.
Sprache	Italienisch	deutsch

Dauer	2 Std. 15 Min. (CD Carlos Kleiber)	3 Std. 45 Min.: Scala 2012 (Barenboim) - 1:07/1:25/1:15
Aufbau	In Nummern unterteilt (Arien, Duette, Terzette und Ensembles mit Chor). Grundsätzlich in der traditionellen vierteiligen Szenen-Form gebaut	Durchkomponiert, Tendenz zur Großform (Gralserzählung), alte Formen scheinen durch (Elsa: Strophenlied; Ortrud: Rache-Arie; Ortrud und Telramund: „ital. Duett“).
Motive	Nur ein Motiv „Di quella amor“	Ca. sechs Motive
Handlungszeit	Wie immer bei Verdi konkrete Historie, allerdings variabel: 1700 oder 1850 oder lt. Wikipedia „zur Zeit Ludwigs XIV.“	Letztmalig Kollision Geschichte u. Mythos. 933: König Heinrich I. besiegt bei Ritteburg/ Unstrut die Ungarn. Heinrichs Ansprache: bezieht sich auf die überlieferte Rede des Königs an das sächsische Volk.
Uraufführung	6. März 1853 in Venedig, Teatro La Fenice In Anwesenheit Verdis, „Fiasko“	28. August 1850 in Weimar, Großherzogliches Hoftheater; Dirigent: Franz Liszt In Abwesenheit Wagners
Mitwirkende	Drei große Partien, mittlere und kleinere Partien, mittlere Chorpartie, Orchester: 57	Fünf große Partien, eine mittlere, einige kleinere Partien, große Chorpartie (mit Extra-Chor), Orchester: 92
Bedeutung	Gehört zu den Top Ten der Oper	Gehört zu den Top Ten der Oper

LA TRAVIATA

Der Komponist der *Traviata*

Situation des Komponisten 1853: Der berühmteste und begehrteste ital. Komponist der Welt. Von 1838 bis 1853 16 Opern fertiggestellt, die ersten 13 vor allem patriotischen Inhalts. Dann mit der „trilogia popolare“ (*Rigoletto*, *Il Trovatore*, *La Traviata*) „neue, kühne Stoffe“. 1848 Umzug mit Lebensgefährtin Giuseppina Strepponi von Busseto (Palazzo Orlandi) in die luxuriöse Landvilla Sant’Agata fünf Kilometer von Busseto entfernt. Heirat erst 1857.

Vorlage und Text

Alexandre Dumas fils *La dame aux camélias* (1848) sowie das gleichnamige Drama (UA 2.2. 1852), Verdi hat es vermutlich im Feb. 1852 in Paris gesehen.

Vorlage für die Figur der Marguérite Gautier: die Prostituierte Marie du Plessis (Geliebte von Dumas)

Veränderungen zur Vorlage: Eliminierung der Rahmenhandlung und Eliminierung des 2. Aktes von Dumas (Glück von Marguérite und Armand)

Francesco Maria Piave (1810 – 1876): Texte für die Verdi-Opern *Ernani*, *I due Foscari*, *Macbeth*, *Il Corsaro*, *Stiffelio*, *Rigoletto*, *Simon Boccanegra*, *La forza del destino*

Entstehung

Nach der triumphalen UA von *Rigoletto* 1851 in Venedig Bitte des La Fenice um neue Oper. Verdi skeptisch: gleiches Opernhaus, Zensur, Ensemble? Erst im Mai 1852 Vertragsschluss. Librettosuche. Erst September 1852 Wahl Verdis der *Dame aux camélias*. Piave arbeitet an einem anderen Libretto, weiß nichts von Verdis Plan. Brief Piave 20.10.1852: „Ich musste innerhalb von Tagen ein neues Szenarium machen.“ Arbeit am Libretto zieht sich bis zur UA hin. Partitur: Ende Januar bis Anfang März 1853 in nicht chronologischer Reihenfolge (Entwurfspartitur liegt seit 2000 vor)

„Neue, grandiose, schöne, abwechslungsreiche, gewagte Stoffe“ (Verdi am 1.1.1853 an Cesare De Sanctis). Im gleichen Brief zur Ankündigung der *Traviata*: „Ein anderer würde ihn vielleicht nicht gemacht haben, wegen der Sitten, wegen der Zeiten und wegen tausend anderer dummer Skrupel... Ich mache ihn mit dem größten Vergnügen.“ Ursprünglicher Titel: *Amore e morte*. Titel von Zensur verboten.

Gesamtaufbau

<p>Preludio 1. Akt. Violettas Pariser Salon Chor Entrata: Libiamo (Trinklied) Duett Alfredo + Violetta Finale 1 mit Arie Violetta</p> <p>2. Akt 1. Bild. Violettas Landhaus Arie Alfredo Duett Violetta + Germont Überleitung Arie Germont</p> <p>2. Akt 2. Bild Floras Pariser Salon Chor Duett Violetta+Alfredo Auftritt Germont und „gran concertato“</p>	<p>3. Akt. In Violettas Pariser Wohnung, einige Monate später</p> <p>Preludio Briefszene und Arie Violetta Duett Violetta + Alfredo Terzetto finale Violetta + Alfredo + Germont</p>
--	--

Musikdramaturgie (Beispiele)

- Trinklied „Libiamo“ (mit Analyse Felsenstein)
- Liebesthema „Dell’amor“ und seine Weiterverwendung
- Duett Violetta und Germont (dz. Duett Norma + Adalgisa, Nabucco + Abigaille)
- Finale 2. Akt
- Schluss

Rezeptionsgeschichte und Nachwirkungen

Wendepunkt Maria Callas (Inszenierung: Strehler; auch Lissabon 1958) und Walter Felsenstein; Wichtige Inszenierungen: Otto Schenk (1975, München, mit Carlos Kleiber), Willy Decker (2005, Salzburg); Calixto Bieto (2005, Hannover), Benedikt von Peter (2011, Hannover)

LOHENGRIN

Der Komponist des Lohengrin

Situation des Komponisten 1850: Lebt im Schweizer Exil wg. Beteiligung an der Dresdner Revolution von 1848. Darf erst nach 1861 wieder deutschen Boden betreten. Lebt von Gönnern. Ehefrau Minna ist selten bei ihm. Zahlreiche Frauenbekanntschaften. Beim ersten Kontakt mit dem Lohengrin-Stoff: 1840 in ärmlichsten Verhältnissen in sehnsüchtiger Erwartung, an der Dresdner Oper angenommen zu werden.

Vorlage und Text

Geschichte über „Loherangrin“ im Versepos *Parzival* von Wolfram von Eschenbach (geb. um 1160 - 80). Lohengrin-Epos (unbekannter Verfasser um 1288) in der Ausgabe von Joseph Görres (1813), dessen Prosa-Nacherzählung in C.T.L. Lucas „Ueber den Krieg von Wartburg“ (1838) sowie einige der „Deutschen Sagen“ der Brüder Grimm (1816) und das Nibelungenlied.

Einfluss von *Die Feen* (Prinz Arindal heiratet die Fee Ada unter der Bedingung, acht Jahre lang nicht nach ihrem Namen und der Herkunft zu fragen. Das Gelübde wird gebrochen.)

Entstehung

Um 1840/41 in Paris: Lektüre der Abhandlung von C.T.L. Lucas und der Parzival-Dichtung Wolframs.

3. August 1845 Vollendung des Prosaentwurfs in Marienbad während eines Kuraufenthalts.

27. November 1845: Erstschrift des Textbuches in Dresden. Lesung vor Freunden.

Änderungsvorschläge, vor allem für einen positiven Schluss. Von Wagner schließlich abgelehnt.

30. Juli 1846 Vollendung der Kompositionsskizze (= erster Gesamtentwurf) in Groß-Graupa.

29. August 1847 Orchesterskizze (= zweiter Gesamtentwurf) in Dresden

1. Januar bis 28. April 1848 Niederschrift der Partitur in Dresden.

Gesamtaufbau:

Vorspiel 1. Akt. Am Ufer der Schelde in Antwerpen Chor mit Heerrufer und König Heinrich Entrata Elsa „Eisam in trüben Tagen“ Entrata Lohengrin mit „Mein lieber Schwan“ und „Nie sollst du mich befragen“ Finale 1 (Kampf, Sieg, Begnadigung)	3. Akt. 1. Bild. Im Brautgemach Brautchor „Treulich geführt“ Duett Elsa, Lohengrin (Brautgemach): „Das süße Lied verhallt“ 3. Akt. 2. Bild. Am Ufer der Schelde Chor Gralserzählung
---	---

2. Akt 1. Bild. Vor den Toren der Stadt Szene Ortrud, Telramund Szene und Duett Elsa und Ortrud „Euch Lüften“ Arie Ortrud und Racheduett „Der Rache Werk“	Begrüßung des Schwans und Erlösung Schluss
2. Akt 2. Bild. Vor dem Münster Chor Gang zum Münster und „gran concertato“	

Musikdramaturgie (Beispiele)

- Erzählung Elsa
- Erscheinen Lohengrin und Frageverbot (dz. *Euryanthe*)
- Arie Ortrud
- Münstergang und Finale II
- Brautgemach
- Schluss (dz. *Idomeneo*)

Rezeptionsgeschichte und Nachwirkungen

Vergebliche Versuche Wagners, *Lohengrin* in Berlin und Dresden zur UA zu bringen. Erst durch Liszt in Weimar möglich. Rasch nachgespielt, u.a. in Hamburg und Hannover.

1861 sieht Wagner seinen *Lohengrin* zum ersten Mal (in Wien). 1871 in Bologna wird *Lohengrin* die erste Wagner-Oper auf italienischem Boden aufgeführt > Spaltung in Pro und Contra Wagner (bedeutet Contra und Pro Verdi!)

Lohengrin als Identifikationsfigur für Ludwig II. und Hitler

Wichtige Inszenierungen: 1928 in Darmstadt (Expressionismus), Wieland Wagner (Bayreuth 1958), Joachim Herz (1960, Leipzig, als „realistisches Musiktheater“), August Everding und Ernst Fuchs (München 1978), Werner Herzog (Bayreuth 1987), Peter Konwitschny (Hamburg 1997, „Lohengrin im Klassenzimmer“), Hans Neuenfels (Bayreuth 2010, Ratten-Lohengrin), Neo Rauch (Bühne, Bayreuth 2018)

Materialien

La Traviata

Audio La Traviata

Carlos Kleiber – Ileana Cotrubas, Plácido Domingo, Sherrill Milnes, Bayerisches Staatsorchester, Aufnahmejahr: 1977

Video La Traviata

Top 3

- Salzburg 2005, Regie: Willy Decker, mit Anna Netrebko, Roland Villazón, Thomas Hampson
- Kinofilm 1981, Regie: Franco Zeffirelli, mit Teresa Stratas, Plácido Domingo, Cornel MacNeil
- Paris 1998, Regie: Christoph Marthaler, mit Christine Schäfer und Jonas Kaufmann, José van Dam (nur auf youtube)

Weitere interessante Inszenierungen

- Lissabon 1958 mit Maria Callas (youtube, in div. Callas-Portraits)
- Kinofilm 1967, Regie: Mario Lanfranchi (Ehemann von Anna Moffo), mit Anna Moffo, Franco Bonisolli, Gino Bechi
- Paris 2000, an Originalschauplätzen, mit Eteri Gvazava, José Cura, Rolando Panerai (einige Ausschnitte auf youtube)
- Graz 2011, Regie: Peter Konwitschny, mit Marlies Petersen
- Hannover 2011, Regie: Benedikt von Peter, mit Nicole Chevalier (Ausschnitte aus Hannover und Luzern auf youtube, siehe auch Hannover-Tatort „Wegwerfmädchen“)
- Zürich Hauptbahnhof, 2008, mit Eva Mei und Vittorio Grigolo (einige Ausschnitte auf youtube)

Lohengrin

Audio Lohengrin

Claudio Abbado – Cheryl Studer, Waltraud Meier, Siegfried Jerusalem, Hartmut Welker
Wiener Philharmoniker; Aufnahmejahr: 1992

Video Lohengrin

Top 3

- Mailand, Scala, 2012, Regie: Claus Guth, mit Jonas Kaufmann und Annette Dasch (komplett auf youtube)
- Bayreuth 1987, Regie: Werner Herzog, mit Poul Elming und Cheryl Studer
- Bayreuth 2010, Regie: Hans Neuenfels, mit Klaus Florian Vogt und Annette Dasch (Aufnahme von 2011)

Weitere interessante Inszenierungen

- Bayreuth, 2018, Regie: Yuval Sharon, Bühne: Neo Rauch, mit Piotr Beczala und Anja Harteros (arte Mediathek, demnächst als DVD)
- Berlin, Staatsoper, 2009, Regie: Stefan Herheim, mit Klaus Florian Vogt (Keine Aufnahme)
- Budapest, 2004, Regie: Katharina Wagner (komplett auf youtube)
- Hamburg 1997, Regie: Peter Konwitschny (Aufnahme von Barcelona 2006)
- Bayreuth, 1978, Regie: Götz Friedrich, mit Peter Hofmann und Karan Armstrong (Aufnahme 1892)

Literaturempfehlungen

Hans-Joachim Wagner zu *La Traviata* in Verdi-Handbuch, Anselm Gerhard und Uwe Schweikert (Hg.), J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2013, S. 454-462.

Silke Leopold, *La Traviata*, Henschel-Verlag, Berlin 2013.

Verdi, *La Traviata*, Texte, Materialien, Kommentare. Mit einem Essay von Attila Csampai, Rowohlt Verlag, Reinbek 1983.

Wilhelm Kindermann zu *Lohengrin* in Wagner-Handbuch, Laurenz Lütteken (Hg.), Bärenreiter Verlag, Kassel 2012, S.331-332.

Clemens Risi, Robert Sollich et.al. (Hg.), *Wann geht der nächste Schwan?* Aspekte einer Kulturgeschichte des Wunders, Henschel Verlag, Berlin 2011.

Richard Wagner *Lohengrin*, herausgegeben von Michael Soden, Insel Taschenbuch, Frankfurt am Main 1980.

Richard Wagner *Lohengrin*, verfasst und herausgegeben von Kurt Pahlen, Wilhelm Goldmann Verlag, München 1982.